

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 13.11.2013

Antrag: Ein zukunftsfähiges Personalkonzept für das KVR

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) und das Personal- und Organisationsreferat der LH München stellen dem Stadtrat bis Mitte 2014 ein Konzept für die Personalentwicklung des KVR bis zum Jahr 2030 vor.
2. Das Konzept soll insbesondere berücksichtigen:
 - wie hoch der aktuelle und bis 2030 zu erwartende Personalbedarf beim KVR ist und über welche fachliche Qualifikationen die benötigten neuen Mitarbeiter*innen verfügen müssen;
 - inwiefern zukünftige zusätzliche Aufgaben der Verwaltung durch eine entsprechende Fortbildung und Ausbildung der Mitarbeiter*innen bewerkstelligt werden können;
 - wie der andauernde Personalmangel gemildert werden kann;
 - wie der durch den Bevölkerungswachstum und die komplexeren Verwaltungsabläufe und Aufgaben zu erwartende Mehrbedarf an Personal gedeckt werden kann;
 - welche Maßnahmen geeignet sind um die Arbeit im KVR attraktiver zu gestalten, so dass Mitarbeiter*innen in anderen Bereichen der Stadtverwaltung vermehrt einen Wechsel in das KVR in Erwägung ziehen;
 - wie die Arbeit im KVR zu gestalten ist, damit gute und gesunde Arbeitsplätze entstehen, die auch ein altersgerechtes Arbeiten ermöglichen;

- in welchen Bereichen die Personalsituation besonders schwierig ist und welche mittelfristigen Maßnahmen notwendig und umsetzbar sind um die Personalsituation zu verbessern;
 - welche Maßnahmen in der Personalplanung geeignet sind um den Service für die Bürger*innen auszubauen und effektiver zu gestalten;
3. Vorschläge und Überlegungen seitens der Arbeitnehmervertretung (Personalrat) sind in das Konzept einzubeziehen und bei abweichenden Einschätzungen als solche im Konzept kenntlich zu machen;

Begründung:

Die Stadt München wächst seit Jahren. Dieses Wachstum wird sich allen Prognosen zur Folge in den kommenden Jahren nicht verringern. Dabei wächst nicht nur die Wirtschaft der Landeshauptstadt, sondern auch die Anzahl der Einwohner*innen steigt kontinuierlich an.

So wird München bis 2030 mit einem enormen Bevölkerungswachstum konfrontiert sein. Nach Prognosen der Stadtverwaltung wird die Einwohnerzahl in München schon 2023 auf über 1,6 Millionen Bürger*innen steigen. Es ist offensichtlich, dass mit einer steigenden Zahl von Einwohner*innen auch das Personal im Bürgerservice aufgestockt werden muss. Darüber hinaus sind die Verwaltungsabläufe und Aufgaben im KVR durch neue Gesetzgebungen und zusätzliche Aufgabenbereiche umfangreicher und komplexer geworden, so dass sich auch dadurch ein Mehrbedarf an Personal ergibt.

Der Bürgerservice des KVR stellt in vielen Punkten die Schnittstelle zwischen den Bürger*innen und ihrer Stadtverwaltung dar. Um eine gute Qualität dieses Bürgerservices zu garantieren ist es unabdinglich, dass das KVR sich zeitnah auf die demographischen Veränderungen der Stadtbevölkerung und die komplexer werdenden Aufgaben auch mit einer zukunftsfähigen Personalplanung einstellt.

Bereits in der Vergangenheit stellte die Besetzung der offenen Stellen im KVR eine besondere Herausforderung dar. Oft blieben Stellen unbesetzt. Um dieser Herausforderung in Zukunft gewachsen zu sein, benötigt es eine langfristige Personalplanung, die sich den Fragen der Aus- und Fortbildung, der Personalgewinnung innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung und der Attraktivität der Arbeitsplätze widmet.

Zuletzt waren gerade einmal 92 Prozent der Stellen im KVR besetzt. Um einen guten Bürgerservice in Zukunft gewährleisten zu können und die Arbeitsbelastung der Mitarbeiter*innen nicht weiter zu steigern, müssen Konzepte entwickelt werden, wie die offenen Stellen baldmöglichst besetzt werden können und einer zunehmenden Belastung der Mitarbeiter*innen durch Arbeitsverdichtung entgegengewirkt werden kann. Da es sich hierbei in großen Teilen auch um Fragen der Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten handelt, ist eine Einbeziehung des Personalrats in die Personalplanung dringend notwendig.

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN